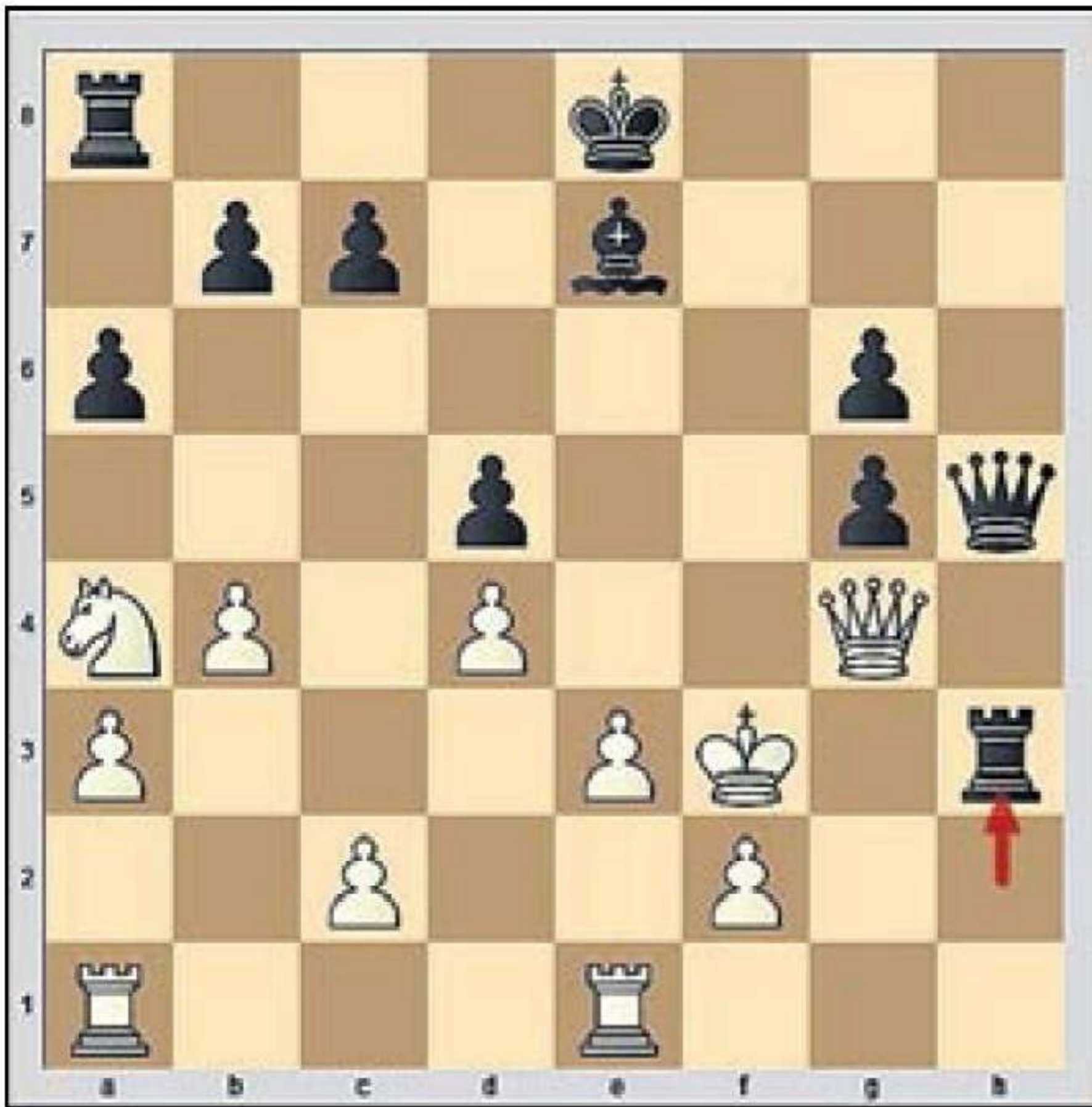


Schach mit den Königsspringern



Weiß:
David Landau



Schwarz:
Hans-Udo Tjaden
(spielt in der
4. Mannschaft)

Stellung nach dem 24. Zug von Schwarz.

Wechselnde Gewinnchancen hält die folgende Partie bereit. Beide Spieler gehen offensiv vor, doch der weiße König gerät eher unter Druck.

1. d2-d4 d7-d5
2. Sb1-c3 Sg8-f6
3. Lc1-f4 a7-a6
4. e2-e3 Sb8-c6
5. Sg1-f3 Lc8-g4

Auf dem Brett befindet sich das sogenannte Damenbauernspiel. Eine ruhige und solide Eröffnung.

6. Lf1-e2 e7-e6
7. 0-0 h7-h6
8. h2-h3...

Die Bauernzüge nach a6, h6, a3 und h3 sind mit Vorsicht zu genießen. Meist bedeuten sie eine Schwächung der Bauernstruktur.

8. ...Lg4-f5
9. a2-a3 Dd8-d7
10. b2-b4 g7-g5

Schwarz erkennt den richtigen Plan: Der Angriff auf die weiße Rochadenstellung. Schwarz droht mit g5-g4, den Sicherheitswall der Bauern zu zerbrechen.

11. Lf4-e5 Sc6xe5
12. Sf3xe5 Dd7-e7
13. g2-g4?! ...

Dieses Manöver ist eher fragwürdig. Weiß marschiert freiwillig mit seinen Bauern, die dem König Schutz bieten sollten.

13. ...Lf5-g6
14. Sc3-a4 h6-h5

Schwarz setzt nach und attackiert die vorgepreschten Bauern.

15. Se5xg6 f7xg6
16. Tf1-e1 h5xg4
17. Le2xg4 Sf6xg4
18. Dd1xg4 Th8-h4
19. Dg4-g3 De7-h7
20. Dg3-e5 Th4xh3

Mit seinen beiden Zügen leitet Schwarz ein gefährliches Manöver ein. Nachdem es ihm gelungen ist, den weißen König bloßzustellen, vernachlässigt er die eigene Königssicherheit.

21. De5xe6+ Lf8-e7
22. Kg1-g2?...

Vorteil erlangt Weiß mit 22.De6xd5 nebst Bauerngewinn. Weiß deckt das Feld h1 und Schwarz müsste seinen Angriff erst neu formieren.

22. ..Th3-h2+
23. Kg2-f3??...

Das führt zum sofortigen Verlust. Mit dem König in die Brettmitte zu flüchten, ist grundsätzlich eine schlechte Idee.

23. ..Dh7-h5+
24. De6-g4 Th2-h3+!
(Diagramm)

Weiß verliert jetzt seine Dame, da er diese durch den erzwungenen Königszug nicht mehr decken kann.